

Inhalt

Einleitung	5
1. Was ist Wasser	7
2. Wasser: Vermittler von Information und Lebensenergie	9
2.1. Was verbirgt sich hinter dem Begriff <i>Wasserstruktur</i>	9
2.2. Wasser als Informationsträger und als Grundlage kolloidalen Systeme	12
3. Wie levitiertes Wasser entsteht: Das Levitationsverfahren ..	15
4. Der Nachweis der veränderten Wasserqualität	24
5. Das Kolloidationsverfahren	33
6. Anwendungen des Kolloidationsverfahrens	39
6.1. Praktische Anwendung von kolloidalem Zementleim ..	39
6.2. Herstellung von anderen Werkstoffen	61
6.3. Schadstoff-Fixierung in Klärschlämmen mit dem Kolloidationsverfahren	64
6.4. Abwasserreinigung mit dem Kolloidationsverfahren ..	74
7. Anwendung des levitierten Wassers	77
7.1. Levitiertes Wasser und kolloide Systeme	77
7.2. Levitiertes Wasser in technischen Prozessen	85
7.2.1 Herstellung und Verwendung von Baustoffen	86
7.2.2 Naturfarben	87
7.2.3 Holzbehandlung	87
7.2.4 Kosmetika	87

7.3.	Herstellung von Lebensmitteln mit levitiertem Wasser	88
7.3.1	<i>Herstellung von Getränken</i>	88
7.3.2.	<i>Verwendung von levitiertem Wasser zur Herstellung von Brot</i>	88
7.4.	Levitiertes Wasser und Pflanzen	91
7.5.	Beobachtungen zur Wirkung von levitiertem Wasser bei Tieren ..	96
7.6.	Levitiertes Wasser in Gärtnerei und Landwirtschaft	96
7.6.1	<i>Gärtnerei</i>	96
7.6.2	<i>Landwirtschaft.</i>	97
7.7.	Levitiertes Wasser als Trinkwasser und als Grundlage und Begleitung von humantherapeutischen Maßnahmen	99
7.8.	Fragen zur Verwendung von levitiertem Wasser im täglichen Umgang	109
7.8.1	<i>Wie stabil ist der energetisierte Zustand levitierten Wassers?</i>	109
7.8.2.	<i>Was ist bei der Lagerung von levitiertem Wasser zu beachten?</i>	110
7.8.3.	<i>Wofür kann ich levitiertes Wasser sinnvoll verwenden?</i>	111
7.8.4.	<i>Gibt es eine einzuhaltende Tagesdosis?</i>	112
7.8.5.	<i>Gibt es eine Wechselwirkung mit Medikamenten?</i>	112
7.8.6.	<i>Werden im Wasser enthaltene Schadstoffe durch den Levitationsprozeß neutralisiert?</i>	113
7.8.7	<i>Kann es bei starkem Genuß von levitiertem Wasser zu einem Mineralstoffmangel kommen?</i>	114
8.	Ausblick	116
9.	Glossar	117
	Literaturhinweise	123

7.7. Levitiertes Wasser als Trinkwasser und als Grundlage und Begleitung von humantherapeutischen Maßnahmen

Seit August 1987 werden Levitationsmaschinen an Interessenten zur Behandlung von Trinkwasser abgegeben. Inzwischen sind über 150 Anlagen in Europa, Kanada und U S A. im Einsatz. Die gesammelten Erfahrungen sind sehr umfangreich und bestätigen im ganzen, daß levitiertes Wasser als qualitativ hochwertiges Trinkwasser den Gesundheitszustand von Mensch, Tier und Pflanze verbessert.

Teilweise werden erstaunliche Wirkungen insbesondere von chronisch Kranken berichtet, zum Teil auch ärztlich beobachtet und dokumentiert. Bevor ich jedoch auf die zahlreich vorliegenden Beobachtungen und Berichte eingehe, möchte ich versuchen, für die Wirkung von levitiertem Wasser auf den menschlichen Stoffwechsel eine Verständnisgrundlage zu schaffen.

Wie ich bereits zuvor erwähnte, hat Wasser insbesondere im menschlichen Organismus mehrere Aufgaben:

- *Aufrechterhaltung des Kolloidalzustandes der Körperflüssigkeiten, insbesondere des Blutes.*
- *Entgiftung des Körpers durch Abtransport von Stoffwechselschlacken, giftigen Stoffwechselprodukten sowie von außen zugeführten giftigen bzw. stoffwechselbelastenden Stoffen*
- *Informationsaustausch und somit Erfüllen einer Regelungsfunktion im gesamten Körperbereich.*
- *Aufnahme von lebenswichtigen Informationen aus der Nahrung*

Mit unterschiedlichen Untersuchungsmethoden, insbesondere mit dem sog **Bradford-Test**, läßt sich an Hand von Blutproben der Kolloidalzustand des menschlichen Blutes beurteilen. Eine Störung des Kolloidalzustandes kennzeichnet ein Erkranken des Organismus. Insbesondere degenerative Erkrankungen treten auf diese Weise schon im Anfangsstadium sehr deutlich zu Tage. Abbildung 46 zeigt in einer Gegenüberstellung das Blut eines gesunden Menschen im Gegensatz zu einem an Krebs erkrankten Menschen im fortgeschrittenen Stadium.

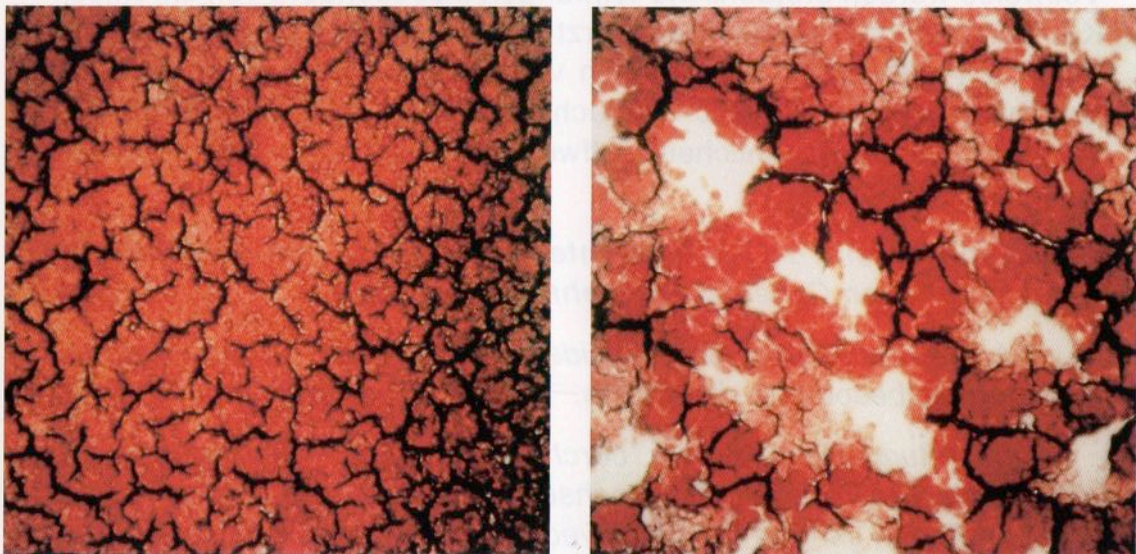


Abbildung 46: Blut eines gesunden (links) und eines erkrankten Menschen (rechts). (Bradford-Test)

Für die Erstellung einer Blutanalyse nach Bradford wird Kapillarblut auf einem Objektträger eingetrocknet und mikroskopisch untersucht. Das linke Bild der Abbildung 46 zeigt die beim Eintrocknen entstandenen Verdunstungsrisse. Abgesehen davon bietet das eingetrocknete Blut ein sehr homogenes Bild. Es wird deutlich, daß das Blut vor der Eintrocknung einen ausgeprägten Kolloidalzustand aufwies. Der Zerfall des Kolloidalzustandes als Krankheitsursache wird im rechten Bild durch die Trennung von flüssigen und festen Blutbestandteilen sichtbar. Dies führt auch zu einer veränderten Blutkonsistenz. Das Blut wird bei einer Störung des Kolloidalzustandes durch Koagulationen dickflüssiger (16). Das Bradford-Verfahren erlaubt eine noch wesentlich weitergehende Krankheitsdiagnose. Darin eingeschlossen ist eine Bestimmung des Anteiles an **ROTS** (*reactive oxigen toxic substances*) in %. Es handelt sich dabei um sogenannte freie Radikale, aggressive Sauerstoffverbindungen toxischer Wirkung.

Im Herbst 1989 wurde in Zusammenarbeit mit dem Bradford-Institut Deutschland mit 55 Testpersonen eine medizinisch beobachtete Trinkkur durchgeführt. Drei Monate lang nahmen die Testpersonen 1 bis 1,5 Liter Wasser täglich zu sich. Zu Beginn, nach 6 Wochen sowie zum Testende nach drei Monaten wurden von jeder Testperson Blutproben sowohl zur Durchführung des Bradford-Testes als auch der allgemein üblichen Blutanalyse genommen.

Die Stabilisierung bzw. Wiederherstellung des Blutkolloidalzustandes durch den Genuß von levitiertem Wasser wurde sehr deutlich. Im folgenden möchte ich dies an Hand von zwei Beispielen diskutieren:

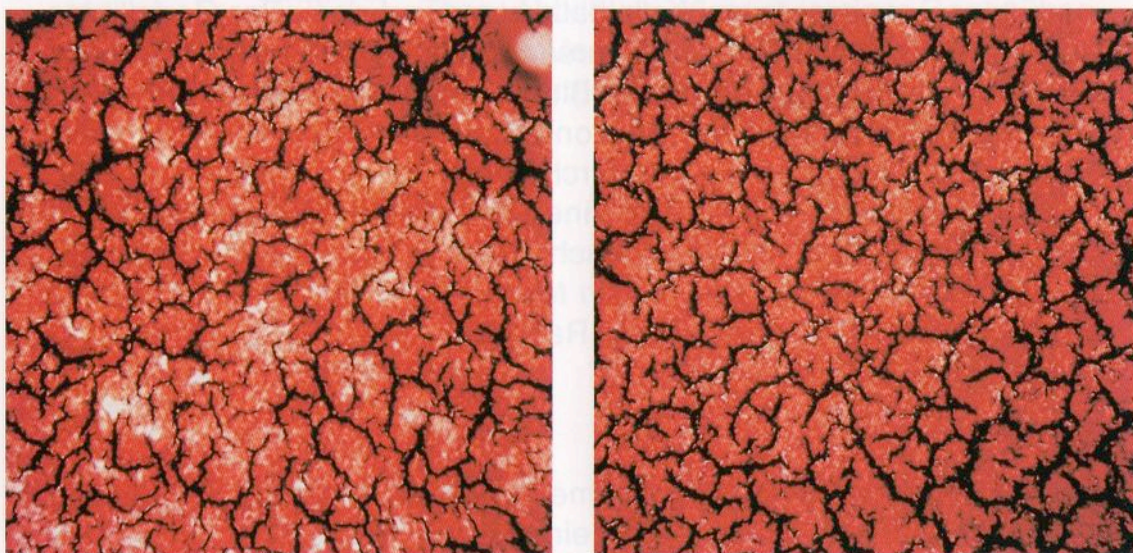


Abbildung 47· Blutbild einer relativ gesunden Testperson vor (links) und nach (rechts) der 3-monatigen Trinkkur

Vor der Trinkkur liegt bei dieser Testperson lediglich eine leichte Belastung des interzellulären Immunsystems vor, erkennbar an den weißen Flecken. Im Laufe der Trinkkur wurde diese Belastung kompensiert, so daß das nach der Trinkkur aufgenommene Blutbild geradezu einen Idealzustand darstellt.

Die ROTS-Massen wurden von 3 % auf 0 % reduziert.

Drastischer wirkte sich das levitierte Wasser auf den Gesundheitszustand der folgenden Testperson aus:

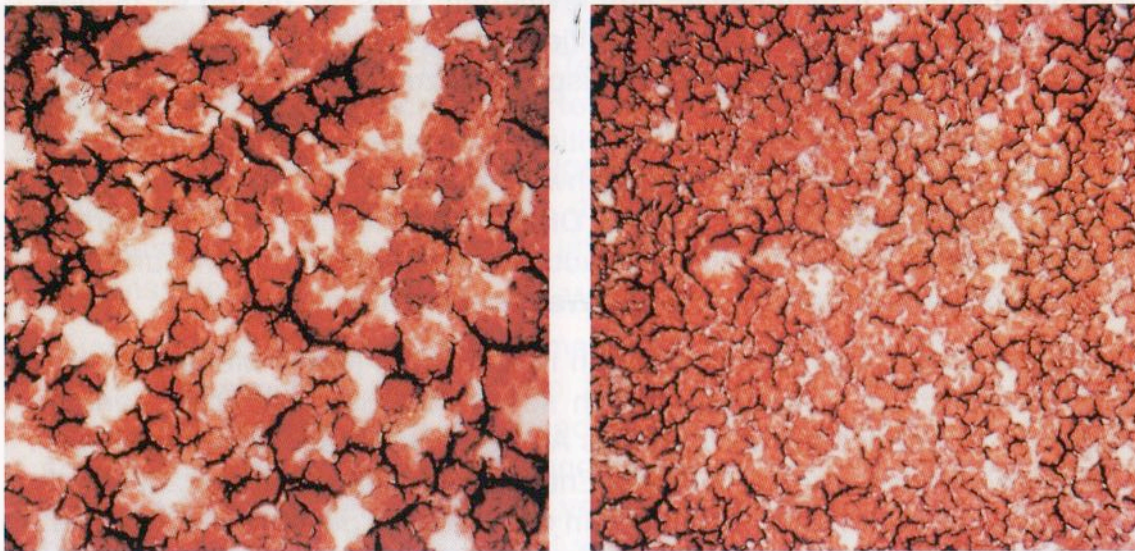


Abbildung 48: Blutbild einer Testperson mit deutlich sichtbaren Anzeichen einer degenerativen Erkrankung vor (links) und nach (rechts) der 3-monatigen Trinkkur

Das vor Testbeginn aufgenommene Blutbild dieser Testperson zeigt eine Blutmorphologie, die nach dem Bradford-Allen-Effekt auf ein degeneratives Krankheitsgeschehen mit starker Aktivität freier Radikale hinweist. Die Testperson befand sich gemäß Bradford-Diagnose im präkanzerösen Stadium. Der Kolloidalzustand des Blutes in dieser Situation ist stark gestört, das Blut fällt förmlich auseinander

Die Trinkkur bewirkte hier neben der deutlich sichtbaren Restabilisierung des Kolloidalzustandes einen Rückgang der ROTS-Massen von 12 % auf 5 %.

Bemerkenswert ist, daß bei den Testpersonen, bei denen ein präkanzeröses Stadium vorlag, die Kanzerösität im Mittel um 38 % vermindert wurde. Dieses deckt sich mit ärztlichen Beobachtungen und den Erfahrungen einiger Konsumenten von levitiertem Wasser, denen es gelungen ist, durch Verwendung von levitiertem Wasser als Trinkwasser ihre medizinisch nachweisbare Krebsdisposition zu reduzieren.

Die Ergebnisse belegen, daß levitiertes Wasser eine Entgiftung der Zellen über eine vermehrte Ausschwemmung von ROTS-Massen und allergiebildenden Stoffen auslöst. Die Entschlackung durch levitiertes Wasser zeigt sich beispielsweise auch im stark verminderten Auftreten des Stoffwechselnebenproduktes Wasserstoffperoxyd.

Solche Entgiftungsvorgänge laufen natürlich bei jedem Menschen unterschiedlich ab. Dies bezieht sich sowohl auf den zeitlichen Verlauf dieses Vorganges als auch auf das Auftreten von subjektiv erfahrbaren Begleiterscheinungen. Bei einem Entgiftungsvorgang werden zunächst im Gewebe deponierte Schlacken in die Blutbahn geschwemmt. Dieser Vorgang kann unterschiedlich lange dauern, denn Schlacken können sich über lange Zeit hinweg im Gewebe ansammeln. Je nach Toxizität und Menge der in die Blutbahn eintretenden Schlacken können einige Stoffe vorübergehend virulent werden und Erscheinungen wie z. B. Kopfschmerzen verursachen. Solche Erscheinungen werden ab und zu bei anfänglichem Genuß von großen Mengen an levitiertem Wasser beobachtet und führen bei Unkenntnis dieser Entgiftungsvorgänge dazu, daß die betroffenen Personen besorgt das levitierte Wasser absetzen.

Auch bei der erwähnten medizinisch beobachteten Trinkkur vollzog sich der Entschlackungsprozeß bei jeder Testperson in unterschiedlicher

Geschwindigkeit. So konnte in einigen Fällen nach 6 Wochen zunächst eine Verschlechterung des Blutbildes festgestellt werden

Die Normalisierung des Stoffwechsels bei regelmäßigem Genuß von levitiertem Wasser hatte bei dieser Trinkkur auch Auswirkungen auf die quantitative Blutanalyse. Bei allen Testpersonen mit zu hohen Blutfettwerten normalisierten sich die Werte im Laufe der Trinkkur

Diese Ergebnisse und andere im folgenden aufgeführte Beobachtungen lassen außerdem darauf schließen, daß levitiertes Wasser den Informationsaustausch im Körper fördert und somit die Regelfunktionen des Immunsystems unterstützt.

Auch von außen zugeführte Informationen, etwa die von homöopathischen Arzneimitteln, werden dem Stoffwechsel in verstärkter Form zugeleitet. Homöopathisch arbeitende Ärzte beobachten eine unterschiedliche, meist länger anhaltende oder intensivere Wirkung von zusammen mit levitiertem Wasser verabreichten Medikamenten. Auch biologische Arznei- oder Kurmittel wie Kräuterextrakte, Vitamine etc. zeigen i.a. eine tiefgreifendere Wirkung, wenn sie zusammen mit levitiertem Wasser eingenommen werden

Levitiertes Wasser wird laufend in Begleitung ärztlich geleiteter Therapien verwendet. Sowohl aus den umfangreichen ärztlichen und klinischen Beobachtungen als auch den zahlreichen Anwenderberichten läßt sich ein Katalog über die unterschiedlichen Wirkungen des levitierten Wassers auf den menschlichen Stoffwechsel zusammenstellen. Hierbei ist insbesondere zu beachten, daß levitiertes Wasser auf keinen Fall als Heilmittel oder gar Wunderwasser verstanden werden darf. Je nach Krankheitsfall ist auch mit levitiertem Wasser eine Lebensumstellung bzw. ärztlicher Rat nach wie vor erforderlich. Bei der Linderung

geringfügiger und unbedeutender Beschwerden kann aber die regelmäßige Verwendung von levitiertem Wasser durchaus Verbesserungen herbeiführen. Entscheidend ist, daß dem Leser die von Person zu Person zwangsläufig unterschiedliche Wirkung von levitiertem Wasser (wie übrigens auch die jeder anderen Maßnahme im Ernährungs- und Medikationsbereich) bewußt ist und er die Notwendigkeit der genauen und differenzierten Selbstbeobachtung erkennt.

An das Trinken von levitiertem Wasser gewöhnt man sich meist sehr schnell. Viele behaupten, daß sich levitiertes Wasser *leichter* trinken läßt, und daß nach längerer Pause das Verlangen danach sehr stark ist. Offensichtlich wird levitiertes Wasser vom Körper besonders gut aufgenommen.

Levitiertes Wasser wirkt sich bei regelmäßigem Genuß positiv auf Konzentrationsfähigkeit, Kondition und Allgemeinbefinden aus. Schlafstörungen gehen zurück, alltägliche Beschwerden wie Unwohlsein und Niedergeschlagenheit werden seltener oder verschwinden sogar. Immer wieder wird berichtet, daß sich die Verdauung nach kurzer Zeit normalisiert, ebenso auch der Flüssigkeitshaushalt des Körpers. Zahlreiche Beobachtungen sprechen für eine Anregung des Stoffwechsels, wie etwa eine bessere Durchblutung und eine Normalisierung des Blutdruckes. Die Nieren- und Milztätigkeit wird angeregt.

Die Wirkung von Genußgiften wie z.B. Alkohol wird durch Trinken von levitiertem Wasser kompensiert. In mehreren Fällen von Alkoholallergie verschwanden die Allergiesymptome unmittelbar nach Einnahme von levitiertem Wasser.